

## Neue Impulse für die Kooperation mit Ostasien – Kontakte in Taipei und Beijing

Eckhardt Fuchs

Wer dem deutschen Frühherbst entfliehen will, für den ist das im September noch hochsommerliche Asien sicher ein reizvolles Ziel. Aber nicht das Klima macht den Reiz dieser Region für das Georg-Eckert-Institut aus, sondern langjährige wissenschaftliche Kontakte mit Kollegen in Taiwan, China, Japan und anderen Ländern. Ein zentrales Ziel der Reise von Eckhardt Fuchs nach Taipei und Beijing bestand darin, diese Kontakte zu vertiefen und auszubauen.

In Taipei war er vom *National Institute for Compilation and Translation* (NICT) zu einem Gespräch eingeladen worden, bei dem es um die Vertiefung der Zusammenarbeit ging. Anwesend waren nicht nur der verantwortliche Generaldirektor der Einrichtung, Lan Shun Te, und die Abteilungsleiter des Instituts, sondern auch hochrangige Vertreter aus dem Hochschulwesen und der Bildungspolitik (u.a. Hwang James L.L., ehemaliger Universitätspräsident und Mitarbeiter im Bildungsministerium, und Lee Steven L.S., Präsident der National United University). Das Institut ist eine staatliche Einrichtung, deren vorrangige Aufgabe in der Evaluierung aller Lehrbücher des Landes besteht. Darüber hinaus ist es eine Forschungseinrichtung und verfügt über eine große Schulbuchbibliothek (100.000 Bände), die bereits in wei-

ten Teilen digitalisiert ist. Das NICT zeigt großes Interesse an einer – über den bislang praktizierten Publikationsaustausch hinausgehenden – engen Forschungskooperation mit dem GEI. Angestrebt wird dabei ein Kooperationsabkommen, das im nächsten Jahr unterzeichnet werden soll. Die Mitarbeit an dem vom GEI vorangetriebenen Projekt über Europawahrnehmungen, eine gegenseitige Website-Verlinkung, aber auch die Teilnahme von taiwanesischen Kollegen an einer für das nächste Jahr in Braunschweig geplanten Konferenz zu Schulbuchkonflikten in Asien stellen erste Schritte für die Umsetzung eines solchen Abkommens dar. Zudem hat die *Association for Curriculum and Instruction* – Generalsekretärin ist Chang Agnes F.F. – Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert.

Neben seinem Besuch des NICT hielt Fuchs in der Fakultät für Erziehungswissenschaften der *National Taiwan Normal University* einen Vortrag über die gegenwärtige Curriculumsdiskussion in Deutschland und führte Gespräche mit der Prodekanin und Professoren. Auch hier liegt Bereitschaft zu einer Mitarbeit am Europa-Projekt vor, allerdings wird sich diese erst 2009 realisieren lassen. Der Aufenthalt in der taiwanesischen Hauptstadt schloss mit einem Gespräch mit einem Autor für Geschichtsschulbücher ab.

In Beijing nahm Eckhardt Fuchs als Delegierter der *International Standing Conference for the History of Education* (ISCHE) an der General-

versammlung des *Comité International des Sciences Historiques* teil. Dieses Gremium trifft sich zwischen den im Fünfjahresabstand stattfindenden internationalen Historikerkongressen. Den Hauptgegenstand des Treffens in Beijing bildete daher die Verabschiedung des Programms für den nächsten Kongress in Amsterdam 2010. Dabei ging es für die ISCHE darum, eine zweite Sektion in das Programm zu integrieren. Mit dem Themenvorschlag »Concepts of Space in Modern History« ist dies gelungen. Da Fuchs an der Organisation dieser Session beteiligt sein wird, bietet sich hier eine exzellente Möglichkeit, den Bekanntheitsgrad des GEI in der internationalen Historikergemeinschaft weiter zu erhöhen. Zudem wird die Veranstaltung einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der historischen Lehrmedienforschung am GEI leisten.

Der Aufenthalt in Beijing bot darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten für Gespräche mit Kolleginnen. Das betraf den Austausch mit K. Daskalova (Sofia), die sich für eine Gastprofessur im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms für internationale Frauen- und Genderforschung des Landes Niedersachsen bewerben möchte, aber auch Treffen mit den Professoren Gui Qin (Capital Normal University) und Gao Yan Li (Beijing University). Gui Qin hat bereits zu Schulbüchern gearbeitet und Gao Yan Li forscht derzeit über die Rolle von Weltgeschichte im chinesischen Curriculum. Beide erklärten ihre Bereitschaft, an

gemeinsamen Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

Einen besonderen Höhepunkt stellte der Besuch des *Kede College* dar, wo Eckhardt Fuchs ein Seminar für Studenten durchführte. Beijing ist dabei, im Randgebiet der Stadt einen Universitätspark zu errichten, der aus verschiedenen Universitäten bestehen wird. Das *Kede College* gehört zu den ersten neu gegründeten Colleges in diesem Park.

Ein während der Reise in Taipei wütender Taifun zeigte, dass auch

ein angenehmes Klima seine Tücken hat. Die zahlreichen Einladungen und Gespräche blieben aber von solch rauem Wind verschont. Angesichts der zentralen Bedeutung Ostasiens in der Welt im Allgemeinen und im Hinblick auf Schulbuchkonflikte im Besonderen strebt das Georg-Eckert-Institut einen sukzessiven Ausbau der Forschungskontakte in diese Region an. Die geplante Kooperation mit dem NICT und die von Eckhardt Fuchs geknüpften persönlichen Beziehungen im Hinblick

auf gemeinsame Forschungsprojekte – vor allem zu den Themen Europawahrnehmung und Schulbuchrevision – bieten dafür eine wichtige Grundlage.



**Ein offensichtlicher Lehrerfolg: Eckhardt Fuchs nach dem Seminar am Kede College. Rechts neben ihm die Betreuerin der Studierenden, Yang Yan**